



Zeichnung einer Betroffenen. Ihre Mutter wurde 1977 wegen versuchter Republikflucht zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, als sie acht Jahre alt war. Im Bild verarbeitet sie die Trennung.

»WAS DAS SO MIT UNS ALLEN GEMACHT HAT...« LEBEN MIT DEN FOLGEN DER HAFT – KINDER POLITISCH VERFOLGTER

10.12.2025 | 18:00–20:00 UHR IM VERANSTALTUNGSSAAL DER BUNDESSTIFTUNG ZUR
AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR | KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN

Auch mehr als 35 Jahre nach dem Ende der DDR sind die Folgen politischer Haft noch deutlich spürbar – nicht nur bei den ehemals Inhaftierten selbst, sondern auch bei ihren Kindern, der „zweiten Generation“. Obwohl sie die Haft nicht miterlebt haben, sind viele von ihnen durch das Schweigen, die Ängste und die unausgesprochenen Traumata ihrer Eltern geprägt.

Wie erinnern sie sich an die Haftzeit ihrer Eltern? Wie beeinflussen die Hafterfahrungen die nachfolgenden Generationen? Und in welchem Ausmaß findet ein innerfamiliärer Austausch darüber statt?

Unsere Gäste sprechen an diesem Abend über die emotionalen, psychologischen und sozialen Herausforderungen, mit denen Kinder konfrontiert sind, deren Eltern politische Haft erlebt haben.

Während des Abends werden Ausschnitte aus der Interviewreihe „Folgen der Haft“ von Alexandra Pohlmeier gezeigt. Die 13 Filme der Reihe basieren auf rund 80 Zeitzeugeninterviews und zeigen unterschiedliche Perspektiven auf die Langzeitfolgen politischer Haft in der SBZ und DDR. Das Projekt wurde durch die Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

Sie können die Veranstaltung auch im Livestream auf unserem YouTube-Kanal verfolgen:
<https://www.youtube.com/live/zeBxRWsqgYU>

Der Eintritt ist frei; die Veranstaltung wird live auf YouTube gestreamt und fotografisch dokumentiert. Mit der Teilnahme vor Ort wird die Zustimmung zur Aufnahme und Veröffentlichung erteilt. Weitere Informationen: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de und buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Begrüßung

Michael Wellmann

Bundesstiftung Aufarbeitung

Podiumsgespräch mit Filmausschnitten

Dr. Katrin Klein

Ihre Eltern wurden wegen versuchter Republikflucht inhaftiert. Sie selbst kam kurze Zeit ins Heim.

Joachim Desens

Sein Vater wurde von einem sowjetischen Militärtribunal verurteilt und musste Zwangsarbeit in Workuta leisten. Joachim Desens wurde später in der Bundesrepublik geboren.

Dr. phil. Stefan Trobisch-Lütge

Leiter der Beratungsstelle Gegenwind

Moderation:

Alexandra Pohlmeier

Regisseurin und Autorin